

Tagesordnungspunkt 3

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden-Erbenheim am 04. Mai 2010

Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes 2010 - 2015

1. Von dem „Schulentwicklungsplan der Landeshauptstadt Wiesbaden – Allgemeinbildende Schulen - / Fortschreibung 2010 – 2015 “ wird Kenntnis genommen.
2. Auf der Grundlage der Fortschreibung 2010 - 2015 werden gem. § 146 Hess. Schulgesetz die folgenden schulorganisatorischen Maßnahmen beschlossen:
 - 2.1. Die Adalbert-Stifter-Schule wird beginnend mit dem Schuljahr 2010/2011, jahrgangswise auslaufen, wenn zum Schuljahr 2010/11 erneut die Klassenmindeststärke nicht erreicht wird.
 - 2.2. Die Heinrich-von-Kleist-Schule wird ab dem Schuljahr 2011/12 in eine Integrierte Gesamtschule (IGS) umgewandelt.
 - 2.3. Die Wilhelm-Leuschner-Schule wird ab dem Schuljahr 2011/12 auf maximal 4 Züge begrenzt.
 - 2.4. Ab dem Schuljahr 2012/2013 wird ein 4-zügiges Gymnasium an der „Rheinschiene“ errichtet.
3. Dezernat VIII wird beauftragt, mit der Leitung der Heinrich-von-Kleist-Schule eine vertragliche Vereinbarung zu treffen, damit die Umwandlung zur IGS keine Investitionskosten und keine zusätzlichen Sachkosten zur Folge hat.
4. Dezernat VIII wird beauftragt, den Schulentwicklungsplan der Landeshauptstadt Wiesbaden - Allgemeinbildende Schulen - / Fortschreibung 2010 - 2015 mit den auf ihm beruhenden schulorganisatorischen Beschlüssen gemäß § 146 Hess. Schulgesetz dem Hessischen Kultusministerium zur Zustimmung vorzulegen.

Von dem Entwurf des Schulentwicklungsplanes wird Kenntnis genommen

Der Ortsbeirat Erbenheim begrüßt es, dass die Kooperationsbeziehungen zwischen Grundschulen und Kindertagesstätten zukünftig stärker gefördert werden sollen.

Er bittet um Auskunft, warum es ein derartiges Projekt für die Justus-von-Liebig-Schule und die Kindertagesstätten ihres Einzugsbereiches noch nicht gibt bzw. wann mit seiner Umsetzung zu rechnen ist.

Angesichts des prognostizierten überdurchschnittlichen Zuwachses an Schülerinnen und Schüler für die Liebig-Schule (über 30 % in den nächsten 5 Jahren) stellt sich bereits heute die Frage nach notwendigen Konsequenzen. In diesem Zusammenhang ist auch an die überfällige und noch längst nicht abgeschlossene Sanierung der Turnhalle zu erinnern.

Den Planungsunterlagen ist weiterhin zu entnehmen, dass die gute pädagogische Arbeit, die an der Hermann-Ehlers-Schule geleistet wird, zunehmend Anerkennung findet (so liegen die Neu-Anmeldungen dauerhaft deutlich über der Aufnahmekapazität; auch die Zahl der Übergänge der Jahrgangsstufe 11 in gymnasiale Bildungsgänge hat sich seit 2005 fast versechsfacht).

Leider wird diese erfreuliche Entwicklung von der Stadt nicht in allen Bereichen im erforderlichen Umfang unterstützt. So fehlt -trotz des bestehenden Bedarfs und des grundsätzlich anerkannten Mangels- nach wie vor eine geeignete (größere) Sporthalle. Diese wird seit Jahren von Schule und Ortsbeirat gefordert. Nach unserer Auffassung gehört auch eine solche Investition zu einer systematischen Schulentwicklungsplanung.

Verteiler:

Dez. VIII/Amt 40
100500
zdA

Reinsch
Ortsvorsteher